

materialien etc. doch zu teuer zu stehen kommen. Billig ist dagegen die Miete mit Lstr. 105.7.10 = 2108 M. für beide Filialen.

Die Bilanz per 31. Dezember 1905 weist in den Passiven folgende Beträge auf: gezeichnetes und vollbezahltes Kapital Lstr. 39 328 (autorisiertes Kapital ist Lstr. 50 000), Tratten-Konto Jaffa und Jerusalem Lstr. 1252.13.6, Kreditoren Lstr. 78 429.3.9 (darin Depositen auf erste Termine Lstr. 16 369.1.2, laufende Rechnungen Lstr. 28 517.0.9, Jewish Colonial Trust Lstr. 22 311.18.2 und verschiedene kleinere Posten), Baumwollpflanzungen Lstr. 20.9.5, Transaktionen auf Konto 1906 Lstr. 76.18.7, Gewinn- und Verlust-Konto Lstr. 161.5.3 (Lstr. 15.14.0 vorjähriger und Lstr. 145.11.3 diesjähriger Gewinn), zusammen Lstr. 119 268.10.6. Die Aktiven bestehen aus: Kassa, bar und bei Bankiers Lstr. 8170.17.2, diskontierte Wechsel und Schecks Lstr. 24 645.10.2, Vorschüsse gegen Effekten, Waren, Konnossements und Geschäftswechsel Lstr. 47 973.8.11, Mobililar abzüglich Abschreibung Lstr. 545.16.9, Etablierungskosten Jaffa und Jerusalem Lstr. 465.14.2, Expedition El-Arisch Lstr. 3516.11.8, Miete und Schreibmaterialien pro 1906 Lstr. 133.6.8, Debitoren Lstr. 4405.1.0, Effekten-Konto Lstr. 22 233.5.1, Land-Ankäufe Palästina Lstr. 7088.18.11, Gründungs- und Präliminarspesen, London, abzüglich Abschreibung Lstr. 90, in Summa Lstr. 119 268.10.6.

Deutsche Palästina-Bank in Berlin.

Der Geschäftsbericht erwähnt zunächst, dass die Zusammenlegung und Wiedererhöhung des Grundkapitals durchgeführt wurde. Die neuen Aktien wurden zum weitaus grössten Teil von den alten Aktionären gezeichnet. Wenn die Direktion im Jahre 1905 auch mit Rücksicht auf die Möglichkeit einer Beunruhigung in dem Palästinenser Kundenkreise durch die erwähnte Zusammenlegung der Aktien grosse Mittel zinslos bereit halten musste, um allen etwaigen Ansprüchen gerecht werden zu können, so ist es doch gelungen, den Umsatz bedeutend zu steigern und trotz der von Jahr zu Jahr sich fühlbarer machenden Konkurrenz ausländischer Banken den Gewinn gegen das Vorjahr ansehnlich zu erhöhen. Mit der Deutschen Orient-Bank wurde ein freundschaftliches Uebereinkommen bezüglich der Abgrenzung der beiderseitigen Interessensphären und gegenseitiger Unterstützung getroffen. Der Filiale in Jaffa kam die sehr gute Ernte in Orangen, Oliven und Feldfrüchten zu statten, da die Exporteure die Landesprodukte, die infolge geringerer Ernten in Indien, Aegypten, Algier und Spanien lebhaft gefragt waren, mit gutem Nutzen absetzen konnten. Hierdurch fanden die Kapitalien der Bank bei einem fast auf das Doppelte gesteigerten Umsatz gewinnbringende Beschäftigung. In Jerusalem beschränkte sich die Bank in der Hauptsache auf das Inkasso-, Wechsel- und Devisengeschäft und die mit dem internationalen Fremdenverkehr zusammenhängenden Zweige. Auch dort ist es gelungen, zufriedenstellende Resultate zu erzielen. Bemerkenswert ist die Zunahme der Kreditoren und Depositen. Eine besondere Pflege lässt das Institut dem Verkehr mit den religiösen Gemeinschaften angedeihen. Die Niederlassung in Haifa hat ihr erstes volles Geschäftsjahr hinter sich. Die Verhältnisse liegen dort ähnlich wie in Jaffa, und man kann auch mit den dortigen Ergebnissen nach Lage der Sache zufrieden sein, da schon ein erfreulicher Ueberschuss über die Kapitalzinsen hinaus verdient ist. Der erzielte Bruttogewinn beziffert sich auf

128 407 M. (i. V. 93 306 M.), und zwar haben hierzu beigetragen: Zinsen 88 234 Mark (i. V. 62 038 M.), Agio 37 219 M. (i. V. 29 493 M.), Provisionen und Effekten 2954 M. (i. V. 1774 M.). Dagegen erfordern Unkosten 62 287 M. (i. V. 65 972 M.) und Abschreibungen 23 523 M. Hiernach verbleibt ein Reingewinn von 42 597 M., aus dem eine Dividende von 5 pCt. (i. V. 0) mit 38 650 Mark verteilt werden soll. 640 M. dienen zu Tantiemen und 3306 M. sollen in Reserve gestellt werden. Nach der Bilanz betragen bei 800 000 M. Aktienkapital die Kreditoren 1 450 932 M. (i. V. 622 215 M.) und die Depositen 216 961 M. (i. V. 172 687 M.). Diesen stehen gegenüber 225 248 M. (i. V. 157 637 M. Kasse, 653 651 M. (i. V. 375 722 M.) Wechsel und 1 644 961 M. (i. V. 1 007 920 Mark) Debitoren. Hierin sind 357 995 M. (i. V. 106 990 M.) Bankguthaben enthalten. Der Landbesitz figurirt mit unverändert. 49 310 M. Der im Vorjahre mit 28 396 M. ausgewiesene Effektenbestand erscheint nicht mehr. Das laufende Geschäftsjahr hat sich gut angelassen. Die letzten Folgeerscheinungen der verlustbringenden Geschäfte, über die wir vor zwei Jahren berichten mussten, sind nicht nur getilgt, sondern es verbleibt auch noch aus der Zusammenlegung ein Sicherheitsbestand, der in der Bilanz unter dem Titel „Delkredere-Fonds“ erscheint. Die Direktion hofft nunmehr, den Aktionären wieder regelmässige Erträge liefern zu können. — In der gestrigen Generalversammlung wurde der Abschluss genehmigt, die Dividende auf 5 pCt. auf die Vorzugsaktien festgesetzt und Entlastung erteilt. Es wurde ferner beschlossen, den Besitzern derjenigen Stammaktien, die die Umwandlung in Vorzugsaktien nicht angemeldet haben, die nachträgliche Umwandlung gegen Zahlung von 10 pCt. anheimzugeben. Es wurde dabei bemerkt, dass diese 10 pCt. lediglich diejenigen Kosten ausmachen, die der Gesellschaft in Beobachtung der gesetzlichen Bestimmungen des H. G. B. erwachsen sind. Des weiteren wurde beschlossen, das Kapital um 200 000 M. auf 1 Mill. M. durch Ausgabe von neuen, vom 1. Januar 1906 ab dividendenberechtigten Vorzugsaktien zu erhöhen. Wie der Vorstand hierzu als Begründung ausführt, brauche die Bank neue Betriebsmittel, denn es lasse sich das Geschäft gut an, und es werde voraussichtlich notwendig sein, eine neue Filiale in Syrien zu errichten. In den Aufsichtsrat wurden die Herren Bankier Karl v. d. Heydt und Abgeordneter Cahensly wiedergewählt.

Palästina-Handelsgesellschaft in Hamburg.

Am 19. April fand in Hamburg die Generalversammlung der Palästina-Handelsgesellschaft statt.

Aus dem Jahresberichte geht hervor, dass die Gesellschaft, die ihre Tätigkeit nicht auf Palästina beschränkt, sondern im ganzen Orient Geschäfte treibt, im verflossenen Jahre mit einem kleinen Verluste gearbeitet hat, der hauptsächlich durch die Kosten einer Orientreise des Direktors Benezra hervorgerufen wurde. Die infolge dieser Reise angeknüpften mannigfachen Verbindungen lassen aber für die nächsten Jahre eine Ausdehnung des Geschäftes und damit einen Gewinn erwarten.

In der Generalversammlung wurde gerügt, dass die Gesellschaft ihr Augenmerk zu wenig auf Palästina richte; es wurde auch beschlossen, in Zukunft die Tätigkeit mehr auf Palästina zu konzentrieren. Die Versammlung nahm mit